

Anlage 3 zur Ds

Evaluationsbericht zur praxisintegrierten Ausbildung staatlich anerkannter Erzieherinnen/Erzieher

Aktuelle Prognosen sagen bis 2030 deutschlandweit eine Personallücke im Bereich der Frühkindlichen Bildung von bis zu 199.000 pädagogischen Fachkräften voraus. Auch die Stadt Neumünster ist von diesem Fachkräftemangel betroffen. Der nahende Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung in der Grundschule sowie die Umsetzung des KitaG verstärken den Fachkräftebedarf enorm. So kommt es bereits jetzt zu Verzögerungen bei der Inbetriebnahme neuer Kindertagesstätten sowie temporären Gruppenschließungen, weil die notwendigen Fachkräfte nicht zur Verfügung stehen. Es ist zu befürchten, dass sich diese Situation in den kommenden Jahren deutlich verschärfen wird.

Seit 2012 wird in vielen Bundesländern die praxisintegrierte Ausbildung als Möglichkeit eingesetzt, zusätzliche Fachkräfte zu generieren und ist inzwischen teilweise als Regelangebot etabliert.

Die praxisintegrierte Ausbildung ist dabei eine wesentliche Stütze auf dem Weg der Sicherung von pädagogischen Fachkräften im Bereich der frühkindlichen Bildung. Anfragen von interessierten Bewerbenden für den nächsten Ausbildungsjahrgang 2024 liegen bereits vor.

Im Rahmen der Evaluation wurden die Praxisanleitungen, Einrichtungsleitungen, Träger von Kindertageseinrichtungen sowie die Auszubildenden durch Fragebögen interviewt.

20 Auszubildende im zweiten Ausbildungsjahr und ihre Praxisstellen wurden zu einer Umfrage eingeladen und insbesondere im Hinblick auf Personalgewinnung und -bindung befragt. Davon haben 15 Auszubildende und 12 Praxisstellen an der Befragung teilgenommen. Darüber hinaus erfolgte eine Befragung der Träger von Kindertageseinrichtungen in Neumünster. An der Umfrage haben 10 Träger teilgenommen.

Im Rahmen der praxisintegrierten Ausbildung sind die angehenden Fachkräfte sozialversicherungspflichtig beschäftigt. In dem herkömmlichen Ausbildungsformat haben sie den Status einer Schülerin, bzw. Schülers ohne Arbeitsvertrag. Mit der vergüteten Ausbildung sollen unter anderem auch Personen angesprochen werden, die zuvor in einem anderen Berufsfeld tätig waren und deren außerberufliche Erfahrungs- und Handlungskompetenzen das System der frühkindlichen Bildung aufwerten und zukünftig die Arbeit in multiprofessionellen Teams begünstigen. Unter den befragten Auszubildenden gab es lediglich drei Personen aus anderen Berufsfeldern. Diese Auszubildenden und insgesamt 23 % der Befragten gaben jedoch an, dass es keine Alternative zur praxisintegrierten Ausbildung gegeben hätte. Diese angehenden Fachkräfte würden somit dem System frühkindlicher Bildungseinrichtungen, ohne Zweifel jedoch der Stadt Neumünster fehlen. Die praxisintegrierte Ausbildung stellt somit eine erfolgsversprechende Alternative, auch in Konkurrenz zu anderen vergüteten Ausbildungen dar.

Darüber hinaus treffen Quereinsteigende den Entschluss, in diesem Berufsfeld tätig zu sein, bewusst und bleiben dem System langfristig eher erhalten. Die Sicherung der Heterogenität der Altersstruktur in den Einrichtungen ist, sowohl für langfristige Personalbedarfsplanung als auch aus pädagogischer Sicht für die Kinder, die dadurch unterschiedliche Ansichten und Lebenswelten kennenlernen, enorm wichtig.

Im Übrigen stehen die Fachkräfte den Einrichtungen bereits nach drei Jahren dualer Ausbildung als Erstkräfte zur Verfügung. Die Einrichtungs- und Praxisanleitungen sehen in der praxisintegrierten Ausbildung eine Chance hochwertiges Personal für die Einrichtungen zu gewinnen. 75 % der Praxisstellen bescheinigen dem Ausbildungsformat im Vergleich zu herkömmlichen Ausbildungsformaten, u.a. durch die Verzahnung von Theorie und Praxis, sogar eine höhere Qualität. 41 % sehen dabei als wesentlichen Vorteil, dass aktuelle

pädagogische Entwicklungen schneller und kontinuierlicher in die Praxis gelangen. Für über 90% der Auszubildenden ist genau diese Verzahnung einer der wesentlichen Gründe sich für dieses Ausbildungsformat zu entscheiden. Aufgrund der umfangreichen Praxiserfahrungen und der guten Verzahnung während der gesamten Ausbildungsdauer, profitieren die Einrichtungen und auch die Fachkräfte von einer verkürzten Einarbeitungszeit und steigern so die Effizienz und damit auch die Qualität der Einrichtung.

Als große Entlastung im Hinblick auf den Fachkräftemangel, die Aufrechterhaltung des Kitabetriebes und aus finanzieller Sicht ist ferner, die Anrechnung auf den Fachkraft-Kind-Schlüssel zu sehen. Im Gegensatz zu den Praktikumskräften der herkömmlichen Ausbildung, können die PiA-Kräfte während der Praxiszeiten bereits ab dem zweiten Ausbildungsjahr als Zweitkraft über SQKM auf den Fachkraft-Kind-Schlüssel angerechnet werden. Durch diese Anrechnung finanziert sich das Ausbildungsformat autark. Selbst bei Wegfallen der Landesförderung für das erste Ausbildungsjahr sind die Kosten deutlich geringer als bei anderen Ausbildungsgängen.

Das Angebot von Plätzen für die praxisintegrierte Ausbildung in Neumünster mit der ortsansässigen Berufsfachschule ist zudem ein enormer Standortvorteil für die Kindertageseinrichtungen in Neumünster. Auf die Vorteile einer guten Adresse für Bildung am Standort Neumünster und die Umsetzung Hochschule für Pflegeberufe wird verwiesen. Diese Argumente gelten auch im Bereich der Fachkraftentwicklung im frühkindlichen Bereich.

Die angehenden Fachkräfte signalisieren großes Interesse im Anschluss an die Ausbildung weiterhin in den jeweiligen Einrichtungen (46%), beim Träger (42%) bzw. in einer Einrichtung in Neumünster (53%) tätig zu sein. 100 % der Praxisstellen sehen den Vorteil einer leichteren Entstehung von Bindung der Auszubildenden an die jeweilige Einrichtung und bestätigen somit den Bindungseffekt dualer Ausbildungskonzepte.

Für die städtischen Einrichtungen wird derzeit ein konkretes Übernahmeverfahren erarbeitet, damit den Fachkräften bereits vor Abschluss der Ausbildung bei guten Leistungen ein Vertragsangebot in den Einrichtungen der Stadt Neumünster vorgelegt werden kann. Ähnliche Regelungen sind auch bei den freien Trägern von Kindertageseinrichtungen in der Umsetzung. 50% der Träger, die an der Umfrage teilgenommen haben und den Jahrgang 2020 ausbilden, bereiten Übernahmekonzepte vor bzw. haben bereits Übernahmekonzepte umgesetzt. 62% der Auszubildenden wird bzw. wurde im Anschluss an die Ausbildung durch den Träger eine Übernahme angeboten, lediglich ca. 15 % lehnen das Übernahmeangebot ab. Als Hauptgrund für die Ablehnung wurde benannt, dass sich die Auszubildenden über den Verbleib im Bereich der Frühkindlichen Bildung nicht sicher sind und auch andere Berufsfelder, z.B. Jugendarbeit, attraktiv finden.

Der Bindungseffekt, der generell von dualen Ausbildungsgängen ausgeht, wird sich auch bei der praxisintegrierten Ausbildung positiv auf die Einrichtungen in Neumünster auswirken.

Die Evaluation des Ausbildungsjahrgangs 2020 bestätigt weitestgehend die vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend beauftragte Expertise.¹

Nur mit diesen (zusätzlich zu herkömmlichen Ausbildungsformaten) gewonnenen Fachkräften kann dem zunehmenden Personalmangel in Kindertageseinrichtungen entgegengewirkt und der Rechtsanspruch auf einen Kitaplatz für Familien in Neumünster erfüllt werden.

¹ Weltzien, D., Hoffer, R., Hohagen, J., Kassel L. und Wirth, C. (2021). Expertise zur praxisintegrierten Ausbildung. Überblick, Perspektiven und Gelingensbedingungen. Freiburg.

Um das Potential des Ausbildungsformats vollständig auszuschöpfen werden folgende Maßnahmen empfohlen:

1. Kontinuierliche und unbefristete Fortführung der PiA-Ausbildung im rollierenden System mit jeweils drei parallelen Ausbildungsgängen
2. Erarbeitung von konkreten Übernahmekriterien für die angehenden Fachkräfte (bereits bei vielen Trägern in Arbeit)
3. Angebot von Ausbildungsangeboten für Praxisanleitungen
4. Einsatz einer trägerübergreifenden Koordinationskraft (siehe Drs. 0978/2018/DS)
5. Steigerung des Bekanntheitsgrads der Ausbildungsmöglichkeit im Stadtgebiet Neumünster

Sollte das Ausbildungsformat nicht weitergeführt werden, ist nicht auszuschließen, dass sich die interessierten Nachwuchskräfte entweder in benachbarte Kommunen, die die Ausbildung anbieten, bewerben, oder sich gegen das Berufsfeld entscheiden. In beiden Szenarien stehen diese Kräfte für die Kindertageseinrichtungen in Neumünster nicht zur Verfügung. Neben der Bewältigung des Fachkräftemangels würde auch auf den Sogeffekt, mit einer guten Kinderbetreuungsstruktur auch für Fachkräfte aus anderen Branchen als Lebens- und Arbeitsort attraktiv zu sein, verzichtet.

Empfehlung:

Die unbefristete Fortführung des Ausbildungsformates „Praxisintegrierte Ausbildung zur/ zum staatl. anerkannter Erzieherin/ Erzieher“ und die Schaffung von insgesamt 25 Praxisstellen in den Kindertageseinrichtungen der Stadt Neumünster und der freien Träger je Ausbildungsjahr ab dem 01.08.2023 wird empfohlen. Die Verteilung der Ausbildungsplätze auf die Kindertageseinrichtungen im Stadtgebiet erfolgt jeweils jährlich im Rahmen eines Interessenbekundungsverfahrens.